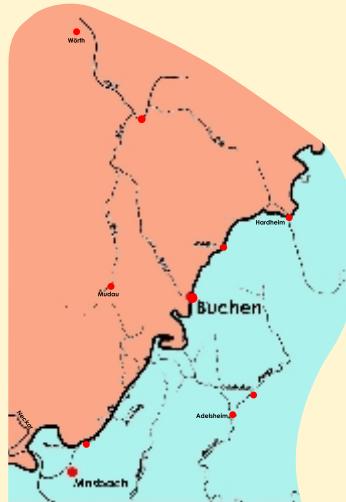


## Museum auf der Grenze

Lagerstätten keramischer Rohstoffe befinden sich in unserem Raum überwiegend an der Grenze zwischen Odenwald und Bauland. Hier zieht sich am östlichen Rand des Odenwaldes ein Streifen mit Röttonen des Buntsandsteins.



Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des Vereins Bezirksmuseum Buchen ist der **Eintritt frei**.

Führungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten nach rechtzeitiger Vereinbarung möglich.

Führungsgebühr: 25,- € (Gruppenstärke bis 12 Pers.)

Für vielfältige finanzielle und materielle Unterstützung danken wir folgenden Institutionen und Firmen:



## So finden Sie uns:



### Anmeldung und Auskunft:

Verein Bezirksmuseum e. V. Buchen

Kellereistraße 25 & 29 (Verwaltung: Haagstraße 10)

74722 Buchen (Odenwald)

Tel. 06281/8898, Fax 06281/556898

E-Mail: info@bezirksmuseum.de

oder:

Verkehrsam der Stadt Buchen (Odenwald)

Platz am Bild

74722 Buchen (Odenwald)

Tel. 06281/2780, Fax 06281/2732

E-Mail: verkehramt-buchen@t-online.de

## Museum auf der Grenze



[www.bezirksmuseum.de](http://www.bezirksmuseum.de)

**Bezirksmuseum Buchen**  
**Kellereistraße 25 & 29**  
**74722 Buchen (Odenwald)**



## Aus der Erd...

## Die Hafner des Hinteren Odenwaldes

## Vielfalt der Keramik

### Öffnungszeiten

**Mittwoch:**

**19.00 Uhr - 20.30 Uhr**

**Sonn- und Feiertag:**

**14.00 Uhr - 17.00 Uhr**

**weitere Öffnungszeiten auf Anfrage**

## Keramikfunde - Wichtige geschichtliche Zeugnisse

Die ältesten Exponate stammen aus dem 15. Jahrhundert. Die auf der Wildenburg gefundene so genannte Krause repräsentiert ein für die damalige Zeit typisches Trinkgefäß.



## Typische Odenwälder Gebrauchskeramik

Mit Ton aus der Region stellten die Töpfer eine Vielzahl von Gebrauchsgeschirren her, wie sie in Küche und Milchwirtschaft verwendet wurden. Einfache Formen und schlichtes Dekor kennzeichnen diese robusten Gefäße.



## Dekorative Keramik - Spruchschüsseln

Mitte des 19. Jahrhunderts zierten so genannte Spruchschüsseln ländliche Haushalte. Sie waren liebevoll bemalt und mit frommen oder frivolen Aussagen versehen.

*“Jungfrau lass dich nicht betrügen, sonst musst du rumpeln mit der Wiegen (1840)“*

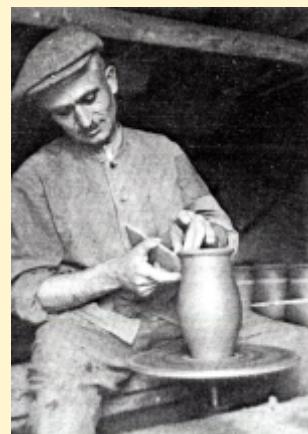


## Töpfer und Künstler Hand in Hand

1895 kam Eduard Müller aus Hessen nach Buchen. Seit den 1920er Jahren kennzeichnete er seine form-schönen Gefäße mit E M und dem Herstellungsjahr. In Zusammenarbeit mit Lehrer Karl Tschamber entstanden dekorative Zierteller. Auch die Künstler Liesel Guntermann aus der Hollerbacher Maler-kolonie und Ludwig Schwerin gestalteten diverse Motive.



## Wilhelm Fertig - Der letzte Buchener Hafnerbetrieb



Als einziger seiner Zunft konnte Wilhelm Fertig (1891-1968) seinem Gewerbe im Vollerwerb nachgehen. Vollendete Formen und ansprechende Bemalung zeichnete seine Ware aus, die er mit seinem Stempel versah. Seine "Werkstatt" mit Drehbank, Farb- und Glasurmühle und ein "Schaufenster" seiner Produktpalette bilden einen Ausstellungs-schwerpunkt.

## Steingut - Das Porzellan des kleinen Mannes

Steingut ist eine dauerhafte und kostengünstig zu produzierende Keramik. Schon Ende des 18. Jahrhunderts entstanden in Deutschland die ersten Fabriken. Es verdrängte die Irdnenware aus den Haushalten.

## Porzellan - Das weiße Gold

Rein weißes chinesisches Porzellan war in Europa ein heiß begehrter Luxusartikel. Erst im 18. Jahrhundert gelang die Nacherfindung in Dresden. Das führte europaweit zur Gründung fürstlicher Manufakturen. Im 19. Jahrhundert entstanden zahlreiche Fabriken, die Porzellan zu günstigen Bedingungen auf dem Markt brachten.

## Fayence - Die weiße Glasur verhüllt den braunen Scherben



Durch aufwändige Produktionsschritte entsteht eine Irdnenware, die äußerlich dem Porzellan sehr ähnlich ist. Die Exponate aus dem süddeutschen Raum belegen das hohe künstlerische Niveau. Auf Dauer war die empfindliche Ware nicht konkurrenzfähig. Auch die Mosbacher Manufaktur bestand nur von 1772 - 1836.

## Steinzeug - Starke Konkurrenz für die Hafnerware

Die harten und wasserundurchlässigen Gefäße hatten ihren festen Platz in den Haushalten unserer Region. Die so genannte Westerwälder Ware wurde besonders bei der Vorratshaltung eingesetzt z. B. für Schmalz und Sauerkraut.

